Energiezirkel

1. Das Konzept "Enerigezirkel"

1.1 Bedarf

Mit dem Energiezirkel soll das sogenannte Eigentümer-Betreiber-Dilemma beim Energiemanagement an Hochschulen aufgelöst werden: Die Hochschulen haben keine direkten finanziellen Anreize, in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren, da die Energiekosten vom Land übernommen werden. Einsparungen kommen dem Landeshaushalt zugute und die Hochschulen profitieren nicht von den von ihnen umgesetzten Maßnahmen. Der Energiezirkel soll hier Abhilfe schaffen, indem er die Hochschulmitglieder aktiv in die Energiediskussion einbezieht und einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie fördert. Dies erhöht die Transparenz, fördert die Akzeptanz von Energiesparmaßnahmen und sorgt bestenfalls für Verhaltensänderungen bezüglich der Energienutzung.

1.2 Aufbau des Energiezirkels

Der Energiezirkel setzt sich aus Vertretern verschiedener Hochschulmitglieder zusammen. Hierzu zählen die Hochschulleitung, die technische Betriebsleitung, das Energiemanagement, Vertreter der Studierenden und Mitarbeitenden sowie Vertreter des Amts für Vermögen und Bau Baden-Württemberg. Diese vielfältige Zusammensetzung stellt sicher, dass alle relevanten Interessensgruppen eingebunden sind.

1.3 Arbeitsweise des Energiezirkels

Der Energiezirkel trifft sich regelmäßig, um die energetischen Prozesse und Maßnahmen der Hochschule zu bewerten, zu diskutieren und Empfehlungen auszusprechen. Er arbeitet partizipativ und kommunikativ, indem er sowohl interne als auch externe Akteure einbezieht. Der Energiezirkel überwacht die Umsetzung der energiepolitischen Ziele, entwickelt Energieeinspar- und Optimierungsmaßnahmen und bewertet deren Effizienz. Dabei wird ein agiler Ansatz verfolgt, der flexible und proaktive Reaktionen auf neue Anforderungen ermöglicht.

1.4 Abgrenzung zum klassischen Energiemanagement

Der Energiezirkel ergänzt das bestehende Energiemanagementsystem, ersetzt es jedoch nicht. Während das Energiemanagementsystem die strukturelle und systematische Umsetzung der energiepolitischen Ziele in Anlehnung an die DIN EN ISO 50001 übernimmt, fungiert der Energiezirkel als kommunikative Plattform und Brücke zwischen Hochschulverwaltung, Nutzern und externen Partnern. Der Energiezirkel unterstützt das Energiemanagementsystem durch Beobachtung, Bewertung und Berichterstattung sowie durch die Förderung von Akzeptanz und Bewusstseinsänderungen unter den Hochschulmitgliedern.

Durch diese Zusammenarbeit wird die Erreichung nachhaltiger Energieziele an den Hochschulen

gefördert, und es wird eine Kultur des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie etabliert. Dies trägt langfristig zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Verringerung der CO_2-Emissionen bei.

2. Umsetzung des Energiezirkels am Beispiel der Hochschule Biberach

Im Zuge des Projekts EnMa-HAW wurde ein Energiezirkel an der HBC eingerichtet und in die bestehende Hochschulorganisation integriert. Als Arbeits-, Diskussions- und Austauschgruppe für Angelegenheiten aus dem Themenfeld Energie, erarbeitet der Energiezirkel konkrete Vorschläge für strategische und operative Aufgaben. Der Energiezirkel berichtet direkt dem Senatsausschuss Nachhaltige Campusentwicklung sowie dem Senat und bereitet Beschlussvorlagen vor.

2.1 Teilnehmerkreis

Der Energiezirkel der HBC setzt sich aus einer Kerngruppe und weiteren Teilnehmergruppen zusammen. Die grundlegende Struktur - das Schalenmodell des Energiezirkels an der HBC - ist in der Abbildung links dargestellt.

- Die **Kerngruppe** umfasst einen hochschulinternen Personenkreis, der regelmäßig an den Treffen des Energiezirkels teilnimmt. Hierzu zählen der technische Betriebsleiter, Vertreter*innen der Professor*innen, Mitarbeitenden und Studierenden sowie zukünftig auch der Energiemanager.
- Der **Erweiterte Kreis** umfasst hochschulinterne Akteure, die am Energiezirkel teilnehmen, um ausgewählte Themen mitzudiskutieren oder an spezifischen Projekten mitarbeiten. Hierzu zählt die HBC den Beauftragten für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung, die Umweltmanagerin sowie die Klimaschutzmanagerin.
- Dem Kreis der **Externen** werden hochschulexterne Akteure zugeordnet, die zu spezifischen Themen bei Bedarf eingeladen werden und einmalig oder mehrfach teilnehmen. Beispielsweise können das Vertreter*innen des Amts für Vermögen und Bau oder der Cluster-Klimaschutzmanager sein.
- Die Gruppe der **Interessierten** umfasst hochschulexterne Akteure, die mit Vorschlägen oder konkreten Anliegen auf den Energiezirkel zukommen und einmalig oder mehrfach teilnehmen. Mögliche Interessierte sind Vertreter*innen der Stadt oder des Landkreises Biberach.

2.2 Arbeitsweise

Der Energiezirkel trifft sich nach Bedarf und themenabhängig in einem Abstand von zwei bis sechs Monaten. Die einzelnen Treffen des Energiezirkels werden von einer verantwortlichen Person organisiert, vorbereitet, moderiert und nachbereitet. Relevante Ergebnisse werden dokumentiert. Die Arbeitsweise des Energiezirkels ist in der folgenden Abbildung visualisiert.

Als Grundlage für die Arbeit des Energiezirkels dient eine Bestandsaufnahme der landesweiten Vorgaben hinsichtlich des Gebäude- und Anlagenbetriebs sowie des Energiemanagements und die Feststellung des jeweiligen Umsetzungsstands. Die Bestandsaufnahme kann um zusätzliche Anliegen und Ziele der Hochschule ergänzt werden und soll regelmäßig aktualisiert werden.



Hinweis
Das ***Excel-Template zur Bestandsaufnahme*** des Umsetzungsstands der landesweiten Vorgaben hinsichtlich des Gebäude- und Anlagenbetriebs sowie des Energiemanagements wird den Hochschulen des Landes Baden-Württembergs auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt.

Für die jeweiligen Treffen des Energiezirkels wird ein Thema - ggf. auch mehrere Themen – ausgewählt und von einer verantwortlichen Person (ggf. einer Kleingruppe) vorbereitet. Im Zuge der Vorbereitung werden das Ziel des Treffens für jedes Thema klar formuliert, geeignete Arbeitspakete geschnürt und eine inhaltliche Diskussionsgrundlage erarbeitet. In Abhängigkeit des Themas wird ein passendes Format für das Treffen (z.B. Besprechung, Workshop, online, in Präsenz) gewählt, mit dem das formulierte Ziel bestmöglich erreicht werden kann.

Anhand der vorbereiteten Diskussionsgrundlage kann beim Treffen des Energiezirkels zielorientiert diskutiert werden. Ein zuvor bestimmter Moderator hält die relevanten Ergebnisse der Diskussionen fest, bereitet diese nach und dokumentiert diese in einem passenden Format. Mögliche Formate zur Dokumentation umfassen Präsentationen, Ergebnisprotokolle oder schriftliche Ausarbeitungen (Empfehlungsschreiben, Leitfaden, Positionspapier, usw.). Die Ergebnisse der jeweiligen Treffen werden allen Teilnehmern des Energiezirkels über eine digitale Plattform zur Verfügung gestellt. Relevante Ergebnisse werden an die Hochschulleitung und/oder an den Senatsausschuss berichtet. Ausgewählte Doku-Unterlagen werden der Hochschulgemeinschaft über das Intranet zur Verfügung gestellt. Bei darauffolgenden Treffen kann auf die dokumentierten Ergebnisse zu einem bestimmten Thema aufgebaut werden oder es wird ein neues offenes Thema aus Liste ‚Bestandsaufnahme' ausgewählt.

2.3 Ergebnisse

Zentrale Ergebnisse des Energiezirkels der HBC sind:

- Erstellung eines ***Excel-Tools „Bestandsaufnahme"*** zur Sammlung der Anforderungen des Landes Baden-Württemberg an einen wirtschaftlichen und energieeffizienten Gebäude- und Anlagenbetrieb sowie das Energiemanagement mit Feststellung des jeweiligen Umsetzungsstands.
- Weiterentwicklung der bestehenden Umweltleitlinien zu ***Umwelt- und Energieleitlinien***.
- Erarbeitung einer ***Organisationsstruktur für ein aktives Energiemanagement an der HBC*** mit Festlegung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Prozessen.
- ***Sensibilisierung*** zum Thema Energiesparen, insbesondere im Zuge der Energiesparkampagne der HBC im Winter 2022/23.
- Begleitung von ***Studienprojekten***.

2.4 Kritische Reflexion

Für eine konstruktive Arbeit des Energiezirkels haben sich die folgenden Punkte bewährt:

- ListenpunktKlare, personelle Festlegung einer Leitung des Energiezirkels, die für die Organisation, Moderation und Dokumentation der Treffen zuständig ist.
- Auswahl eines passenden Formats für die Treffen in Abhängigkeit des zu bearbeitenden bzw. zu diskutierenden Themas. Für die Bearbeitung strategischer Aufgaben (z. B. Erarbeitung von Energieleitlinien) hat sich die Durchführung von Workshops bewährt. Aufgaben mit operativem Schwerpunkt (z. B. Diskussion von Sensibilisierungsmaßnahmen zum Energiesparen) lassen sich gut in klassischen Besprechungen bearbeiten.
- Gründliche Vorbereitung der Treffen. Durch eine Ausarbeitung von konkreten Diskussionsgrundlagen, durch eine verantwortliche Person oder ggf. in einer Kleingruppe, kann die Effektivität der Diskussionen in den Treffen des Energiezirkels beachtlich gesteigert werden. Damit sich alle Teilnehmenden des Energiezirkels auf die Treffen vorbereiten können, sollte im Vorfeld eine Agenda sowie weiteres Material (z. B. die erarbeiteten Vorschläge) versendet werden. Bei den Treffen kann somit direkt in die Diskussion eingestiegen werden.
- Turnus von 1-3 umfangreicheren Treffen (z. B. Workshops) je Semester. Weitere Treffen können themenspezifisch nach Bedarf und ggf. mit reduziertem Teilnehmerkreis stattfinden.

Als herausfordernd haben sich die folgenden Punkte erwiesen:

- Personell benanntes Energiemanagementteam ist essenziell, um die Daten aus der neu installierten Zählerinfrastruktur auszuwerten und Diskussionsgrundlagen für den Energiezirkel vorzubereiten. Zu diesem Zweck stellt die HBC zeitnah einen Energiemanager ein.
- Hauptarbeit findet außerhalb der Treffen des Energiezirkels statt. Eine klare Benennung der Zuständigkeiten ist nötig, wer welche Themen und Aufgaben bis wann weiterverfolgt und bearbeitet.
- Kommunikation von Informationen, z. B. zur Sensibilisierung für ein energiesparenderes Verhalten, an die Gebäudenutzer*innen erweist sich als schwierig. Teilweise scheint es so, als wenn die Personen gesättigt an Informationen zu diesem Thema sind. Daher ist eine zielgruppenorientierte, kompakte Aufbereitung der wichtigsten Inhalte besonders wichtig.
- Motivation weiterer Hochschulangehöriger, insbesondere aus anderen Studiengängen sowie von Studierenden, zur Beteiligung im Energiezirkel ist während der Projektlaufzeit nicht gelungen.
- Rolle und Aufgaben des Energiezirkels sind noch unklar. Die Verankerung des Energiezirkels als effektiver Akteur des Energiemanagements an der Hochschule wird als Entwicklungsprozess verstanden, bei dem sich der Zirkel sukzessive an die hochschulspezifischen Rahmenbedingungen anpasst und sich so in die bestehende Organisationsstruktur an der Hochschule integriert. Regelmäßige kritische Reviews des Energiezirkels ermöglichen es, Entwicklungspotenziale zu erkennen und gezielt Anpassungen vorzunehmen.

From:
http://doku.ks-bw.info/wiki/ - **Portal des Projektes EnMA-HAW**

Permanent link:
http://doku.ks-bw.info/wiki/doku.php?id=projekt-enmahaw:energiezirkel&rev=1720019585

Last update: **03.07.2024 15:13**